

News

[zurück](#)

31.10.2014 **Eine tolle Höhle und ein großes Bild**

Den freien Tag am 31. Oktober nutzten wir gemeinsam für einen schönen Ausflug. Zusammen mit unserem Erzieher Herrn Köttig fuhren wir in Richtung Kyffhäusergebirge. Nach etwa einer Stunde Fahrzeit erreichten wir Bad Frankenhausen. Von hier aus war es nicht mehr weit bis zur Barbarossahöhle bei Rottleben.

Nach kurzem Warten begann die geführte Besichtigung der Höhle. Nach dem Durch-fahren eines langen Ganges – Bergleute fahren immer, auch wenn sie laufen – kamen wir in einem großen unterirdischen Raum an. Hier wurden wir mit "Glück auf" begrüßt und die nette Dame, die die Führung machte erklärte uns die Höhle.

Die Barbarossahöhle ist eine Giphöhle im Kyffhäusergebirge. Die Höhle umfasst weite Hohlräume, Grotten und Seen. Der Anhydrit wandelt sich durch die Luftfeuchtigkeit in der Höhle oberflächlich zu Gips um und nimmt dabei an Volumen zu. Die entstandenen Gipsschichten lösen sich allmählich vom Untergrund ab und hängen ähnlich wie abfallende Tapeten an den Decken und Wänden der unterirdischen Hohlräume.

Sie wurde 1865 beim Vortrieb eines Stollens für den Kupferschieferbergbau entdeckt und 1866 als Schauhöhle ausgebaut und eröffnet. Sie hat eine Grundfläche von etwa 25.000 m². Für Besucher interessant sind die durch den Gipsgehalt grün schimmernden unterirdischen Seen sowie der sogenannte Tisch und Stuhl von Kaiser Barbarossa.

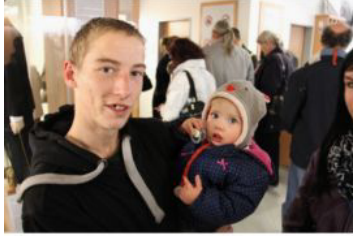
Der Sage nach soll Kaiser Friedrich I. Barbarossa in einem unterirdischen Schloss solange schlafen, bis Deutschland geeint ist. Sein Bart wächst um einen runden Tisch. Bis jetzt reicht er zweimal herum, doch wenn er die dritte Runde beendet hat, beginnt das Ende der Welt oder Barbarossa wacht auf und beginnt seine Herrschaft erneut.

Anschließend fuhren wir zum Bauernkriegspanorama auf dem Schlachtberg bei Bad Frankenhausen. Das Bauernkriegspanorama ist ein monumentales Panoramabild über den Bauernkrieg und heißt eigentlich „Frühbürgerliche Revolution in Deutschland“. Entstanden ist es unter der Leitung des Leipziger Malers und Kunstprofessors Werner Tübke. Das Werk entstand in den Jahren 1976 bis 1987, ursprünglich zum Gedenken an den Deutschen Bauernkrieg und den Bauernführer Thomas Müntzer. Mit einer Fläche von 1722 m² zählt es zu den größten Tafelbildern der Welt. Der Rundbau, der das Gemälde umfasst, ist etwa 18 Meter hoch und hat einen Außendurchmesser von knapp 44 Metern. Man betrachtet es aus seiner Mitte heraus und wir waren alle sehr beeindruckt.

Der Ausflug war toll und wir können ihn euch allen empfehlen.

Euer Thomas Ellenberg





[» Acrobat Reader kostenlos herunterladen](#)